



Pfarrblatt

Murau - St. Georgen

7. Jahrgang | Nummer 3 | Juni 2022



Sommer

Gedanken zur Zeit

Als jemand, der in unseren Tagen sowohl mit der Bibel als auch mit einem Computer halbwegs umzugehen weiß, eröffnen sich mir für die Erstellung von Texten, aus diesen Kenntnissen, natürlich einige Möglichkeiten.

Ich könnte etwa herausfinden wie oft ein Wort in der Bibel vorkommt, oder irgendwelche Bibelstellen und Verse „googeln“.

Dass nun „Sommer“ ungefähr sechzehnmal erwähnt wird, bedeutet aber höchstwahrscheinlich nicht, dass schon die heilige Schrift, eine größere Hoffnung in diese Jahreszeit gelegt hat, als in den „Winter“, der nur etwa zehnmal genannt wird.

Jedenfalls ist im heurigen Jahr der Sommer eine große Zeit der Hoffnung. Dieses Mal nicht nur für alle, die lange Ferien haben, diejenigen, die sich auf ihre Urlaubsreisen freuen, oder für alle, denen die Sommerzeit immer schon die liebere Jahreszeit war. Für uns alle bedeuten die kommenden Wochen Hoffnung auf ein Durchatmen und die

Erholung von der beengenden Zeit der Einschränkungen, der Streitigkeiten und der Vorsicht.

Wir haben es in unseren Pfarrkirchen schon bemerkt, wenn manche Festlichkeiten, wie Erstkommunionen und Firmungen, wieder mit Unbeschwertheit, ohne Einschränkung und mit reiner Festesfreude gefeiert werden können. Junge Paare können ihre Hochzeiten wieder großzügig ausrichten. Auch die gemeinschaftlichen Unternehmungen – Wallfahrten, Kinderlager, Jugendveranstaltungen, ja selbst die Pfarrrreise – alles lässt sich wieder mit größerer Freude und Energie planen und organisieren.

Die in der „Mitte des Jahres“ anschwellende Natur, mit den ersten Früchten auf den Feldern, in den Gärten und im Wald, die vielen neugeborenen Tiere, zeigen uns deutlich die Fülle des Lebens und die Kraft des Wachstums, aus der schließlich auch wir alle leben.

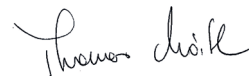
Unser Glaubensleben hat ein Durchatmen genauso nötig wie unsere körperliche Vitalität, die

Stärkung und Erholung braucht. Der Druck war für viele von uns in der jüngsten Vergangenheit oft sehr groß und es werden weiterhin genug Schwierigkeiten zu bewältigen sein. Der Sommer kann uns mit seinen angenehmeren Temperaturen und den langen Tagen die Gelegenheit geben, mehr auf die Dinge zu schauen, die uns gut tun.

Abschließend möchte ich wenigstens einen der Verse aus der Bibel zitieren, in denen der Sommer erwähnt wird. Es ist eine Stelle aus dem Buch Genesis, die als „Trostwort“ den mythischen Bericht über die Sintflut abschließt, und Gott zu seiner Schöpfung sagt:

„So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Einen schönen Sommer wünscht



Pfarrer Thomas Mörtl



Thomas Mörtl

Aus der Redaktion



Ruud Staverman

Liebe Leserinnen und Leser!

Obwohl wir dieses Mal viel Wert auf entspannende Sommeraktivitäten legen, gibt es wieder genügend Aufmerksamkeit für Reflexion und Kontemplation. Zu meiner großen Freude hat Stefan Schrittmesser die Herausforderung angenommen, als Gastkolumnist in diesem Pfarrblatt zu schreiben. Seine ersten Gedanken zu „Austritt und Spiritualität“ finden Sie später in dieser Ausgabe. Wir hoffen, dass mehrere Menschen ihre Gedanken zu diesem Thema preisgeben und wir diese in den nächsten Ausgaben veröffentlichen können.

Der Sommer in Murau ist voller Musik. Auch in unseren Kirchen, aber besonders in der Leonhardkirche.

Unter dem Motto „Leonhard lebt & swingt“ ist diesen Sommer die Leonhardkirche wieder für Besichtigungen und Führungen geöffnet. Aber nicht nur dafür; verschiedene Organisten und Chöre werden im Juli und August Konzerte geben. Außerdem ist im Monat August eine Ausstellung der Einsendungen im Rahmen von „Mein besonderer Ort“ in der Kirche zu sehen. Diese Aktivität wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Murau ins Leben gerufen.

Das Programm von „Leonhard lebt & swingt“ ist auf der Rückseite dieses Pfarrblattes abgedruckt. Genauso wie die Logos der verschiedenen Sponsoren, die diese Konzerte ermöglicht haben. Die Organisation und St. Leonhard bedanken sich dafür und hoffen auf viele Besucher. All das und mehr können Sie in diesem Pfarrblatt nachlesen. Ich wünsche Ihnen einen sehr schönen und vor allem musikalischen Sommer.

Alles Gute, Gottes Segen und bleibt gesund!

• Ruud Staverman



Druck:
Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“
des Österreichischen
Umweltzeichens,
UW-Nr. 944

Impressum:
Medieninhaber, Redaktion und
Verlagsanschrift:
Röm.kath. Pfarramt Murau,
Schloßberg 8, 8850 Murau
E-Mail: murau@graz-seckau.at
DVR-Nr: 0029874(10532)

Für den Inhalt verantwortlich:
Röm. kath. Pfarramt Murau, murau.graz-seckau.at,
Redaktion: Ruud Staverman, ruudstaverman@hotmail.com
Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at
Druck: Gutenberghaus Druck GmbH,
Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

Ausschlussklausel:
Die in den Beiträgen
geäußerten Meinungen
müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Abbildungen:
Titelseite: Heinz Botic.
Weitere Fotos wenn nicht
anders angegeben Privat.

„Das große Glück ist wie ein Mosaik -
ein Werk aus vielen kleinen bunten Steinen.“



FOTOAUSSTELLUNG: MEIN BESONDERER ORT



WAS: MACHT MIT BEI DER DIESJÄHRIGEN FOTOAUSSTELLUNG UNTER DEM MOTTO
„MEIN BESONDERER ORT“.

WER: OB JUNG ODER ALT, VON NAH ODER FERN. ALLE SIND RECHT HERZLICH EINGELADEN
MITZUMACHEN!

WIE: SCHICKT UNS EIN FOTO VON EUREM „BESONDEREN ORT“ MIT EINER KURZEN ERKLÄRUNG,
EINEM ZITAT ODER EINFACH NUR EINEM WORT. NAME, ALTER UND WOHNORT BITTE HINZUFÜGEN!
AB 1. AUGUST KÖNNEN DIE FOTOS IN DER STADTBÜCHEREI MURAU UND IN DER LEONHARDKIRCHE
BEWUNDERT WERDEN.

Fotos bitte an fotowettbewerb.murau@gmail.com senden. Einsendeschluss ist der 25. Juli 2022.

Chorkonzert vom Männergesangsverein

Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr,
Leonhardkirche Murau

Der älteste in Murau behördlich gemeldete Verein ist zweifelsohne der Gesangsverein „Liedertafel“, denn mit 7. Februar 1862 sind die Statuten durch die Statthalterei genehmigt worden.

Überregionale Bekanntheit erlangte der Chor vor allem in den achtziger Jahren durch Auftritte im

Fernsehen beim ORF. Die Mitglieder üben jeden Donnerstagabend im eigenen Sängerkloster und treten regelmäßig auf.

Der Männergesangsverein wirkt sehr vielseitig mit, und zwar bei Liederabenden, Chorkonzerten, Bezirkssingen, Weihnachtsfeiern, Jubiläen und Sonnwendfeiern.



HEINZ BOSIC

Aber auch gesellige Veranstaltungen, wie Eisstockschießen, pflegen die sangesfreudigen Männer.

Am 6. Juli singen sie sakrale und Volkslieder.



Chorkonzert vom Vokalensemble Soundbar

Sonntag, 24. Juli, 13 Uhr,
Leonhardkirche Murau

Mit Charme und Leidenschaft bringt das Vokalensemble Soundbar bekannte und weniger bekannte Lieder zu Gehör. Freude an der Musik und Spaß am gemeinsamen Singen führen zu kurzweiligen Interpretationen und neuen Arrangements. Das achtköpfige Ensemble hat sich vor einigen Jahren gefunden und tritt

seitdem regelmäßig in Wien auf. Es durfte sein Publikum vor der Corona Pandemie u. a. auf der Donauinselbühne beim Kultursommer Wien und im Filmcasino bei der Premiere des Filmes „Der Klang der Stimme“ bezaubern. Am 24. Juli kommen die begeisterten SängerInnen in Murau vorbei und bringen uns „Songs aus Wien und

Hollywood“ in die Leonhardkirche. Die SängerInnen des Vokalensemble Soundbar leben und proben in Wien und sind beruflich, als LehrerIn, Sprecherin oder Physiotherapeut, in unterschiedlichsten Bereichen tätig. Was sie aber alle eint, ist die Leidenschaft am gemeinsamen Singen und die Freude an der Musik.

Orgelkonzert von Walter Ofner

Sonntag, 10. Juli, 15 Uhr,
Leonhardkirche Murau

Walter Hannes Ofner, geboren 1978 in Leoben, beschäftigt sich schon seit frühester Kindheit mit Musik. Er absolvierte 2012 sein Studium am Landes-konservatorium Klagenfurt im Hauptfach Orgel bei Prof. Klaus Kuchling und Schwerpunktfach Musiktheorie bei Prof. Thomas Modrej mit Auszeichnung. Seitdem ist er hauptberuflich als selbstständiger Musiker und Instrumentalpädagoge in Murau und Graz tätig. Er entdeckte recht früh seine Leidenschaft zur

Improvisation und Komposition und vertiefte sich im Rahmen des Studiums auf diesem Gebiet. Er rundete seine Studien mit Improvisationsmeisterkursen bei Prof. Wolfgang Seifen (D), Patrick Delabre (F), Paolo Oreni (I) und Hans Haselböck (A) ab. Er wirkte bei zahlreichen Rundfunk- / Fernsehaufnahmen und CD-Produktionen mit. Sein Betätigungsfeld als Musiker bezieht sich derzeit auf Orgelmusik, der Wiederbelebung des Portativs, einer tragbaren Orgel



und spezielle Projekte der Neuen Musik- und Improvisationsszene. Walter Ofner spielt am 10. Juli historische Musik und eigene Kompositionen.

Orgelkonzert von Martin Fürböck

Mittwoch, 3. August, 15 Uhr,
Leonhardkirche Murau

Martin Fürböck (geb. 1939 in Graz) war Leiter der Volksschulen Krakuschatten (1961-1975) und St. Georgen (1976-1999). Dort gründete er den Schwerpunkt Musikvolksschule. Er verrichtet Organistendienst seit seinem 15. Lebensjahr und ist seit mehr als 40 Jahren als Organist in der

Pfarrkirche St. Georgen ob Murau und aushilfsweise in Nachbarpfarren tätig. Als Hobby-Instrumentenbauer befasst er sich auch mit Orgelbau. Er ist ein Liebhaber historischer Instrumente und besitzt selbst einen originalen Hammerflügel aus dem Jahr 1795. Er bringt „Orgelmusik aus dem 18.



Jahrhundert im süddeutschen Raum“ (Theodor Grünberger, Felix Gass, Franz Anton Hugl und Bruno Holzapfel).



Chorkonzert vom Kameradenchor Schönberg - Lachtal

Samstag, 27. August, 14.30 Uhr,
Stadtpfarrkirche Murau

In der Stadtpfarrkirche Murau findet der Saisonabschluss mit einem Konzert des Kameradenchor Schönberg-Lachtal statt. Dieser entstand im Jahre 2002 weil einige Mitglieder des Ortsverbandes im Österreichischen Kameradschaftsbund auf Initiative des damaligen Obmannes Josef Fussi beschlossen, die musikalische Umrahmung der Gedenkmesse für die gefallenen und verstorbenen Kameraden selbst zu gestalten. Die Leitung des Chores übernahm Johann Frank und er führte diesen achtzehn Jahre lang sehr erfolgreich. Für seinen sehr großen Einsatz, bzw. seine Geduld, die er mit uns Sängern aufbringen

musste, möchten wir uns bei dieser Gelegenheit noch einmal recht herzlich bedanken und ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ aussprechen. Die Chorleiter-Zurücklegung von Johann Frank sowie „Corona“ haben unsere Probearbeiten und unser kameradschaftliches Beisammensein gestört und unterbrochen. Nichts desto trotz haben wir uns aber entschlossen mit dem gemeinschaftlichen Chorgesang weiter zu machen. Dies erwies sich schwieriger als gedacht, aber Gott sei Dank haben wir einen sehr motivierten Chorleiter aus den eigenen Reihen gefunden. So gibt nun seit Anfang Juli 2021 Joachim Kreuzer aus Schönberg

schwungvoll und unter vollem Einsatz den Ton an. Mittlerweile können wir sechs neue Jungmitglieder zu unserem Chor zählen. Momentan sind wir neunzehn Sänger. Dies zeigt uns, dass gerade in der heutigen, speziell schwierigen Zeit, Spaß, Unterhaltung, Abwechslung und Herausforderungen in der Gemeinschaft mehr als wichtig sind und immer wichtiger werden. Die jungen Kameraden motivieren alle im Chor und steigern automatisch die Qualität und den Gemeinschaftssinn unseres Vereines. Am 27. August singt der Kameradenchor religiöse, moderne und internationale Lieder.



Atmen!

Wir schwitzen, leiden manchmal an Kreislaufproblemen unter den heißen Temperaturen. Der Winter wiederum lässt uns frieren, wir beklagen seine Kargheit und die düsteren Tage; wir sehnen uns nach dem Frühling, der endlich wieder etwas Farbe bringen möge. Gleichzeitig ist der Winter auch die besinnlichste Zeit des Jahres.

Warum sollte es mit uns und unserem Leben anders sein, als mit allen Bakterien, Bäumen, Blumen, Tieren, Planeten, Sonnen ...?

Warum sollten nicht auch wir unterschiedliche Jahreszeiten haben, die unterschiedliche Voraussetzungen haben und Unterschiedliches von uns verlangen?

Nicht nur Musikerinnen und Musiker von Blasinstrumenten müssen für eine stabile Luftsäule atmen, sogar Streicherinnen und Streicher oder Pianistinnen und Pianisten atmen bestenfalls mit der musikalischen Phrase und beim Singen sowieso.

Bei einer Aufnahme einiger Flötenkonzerte von James Galway wurden die Atempausen rausgeschnitten. Sehr unharmonisch und wider die Natur.

Atmen ist Gegenwärtigkeit, wie Elektrizität.

Bewusstes Atmen senkt bereits nach wenigen Wochen nachweislich den Blutdruck und stärkt das Immunsystem. Dabei vergessen wir auch die Zeit.

Ein guter Weg, ebenfalls die Zeit zu vergessen, ist die Spur zu Kulturveranstaltungen jeglicher Art aufzunehmen. Gemeinschaftserlebnis spüren und genießen - für die Sinne, das bewusste Wahrnehmen und Beobachten.

Es ist uns, sowie für viele andere auch, ein großes Bedürfnis Kultur in Murau zu veranstalten.

Es wird ein schöner Sommer.

• Reini Köck,
für den Kulturverein Murau

Eines vorweg: Es wird ein schöner Sommer!

Voller Musik, Literatur und darstellender Kunst. Aber - auch er wird vorbeigehen.

In der Natur gibt es kein endgültiges Ziel, keinen Sieg und keine Niederlage.

Es gibt nur eins: Immer Bewegung! Die Jahreszeiten werden in aller Selbstverständlichkeit voneinander abgelöst - jede nimmt etwas, jede gibt aber auch etwas zurück.

Der Sommer bringt uns die Sonne, den blauen Himmel, die langen, lauen Nächte.

Murauer Orgelsommer 2022

Nach dem erfolgreichen Murauer Orgelsommer im vergangenen Jahr freuen wir uns sehr, dass die Reihe heuer fortgesetzt werden kann. So laden wir Sie gerne zu diesem reichhaltigen Programm,

variantenreichen Klängen und zu einer Vielfalt an Orgeln aus der Region ein und würden uns freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

02. 07. 2022, 19:30 Uhr
Pfarrkirche, St. Lorenzen ob Scheifling
Katharina Vass, Klarinette
Manfred Novak, Orgel

13. 08. 2022, 20:00 Uhr
Kapuzinerkirche, Murau
Rudolf Berchtel, Orgel



HEINZ BOSIC

Künstlerischer Leiter
„Murauer Orgelsommer“
Manfred Novak

Weitere Infos:
www.manfrednovak.com

Austritt und Spiritualität



JUDITH BARFUSS

Spiritualität, ein Etwas, dass zur Ruhe bringt und die Verbindung zu sich, zum Anderen und dem Universum bewusst erlebbar macht.

Religionsaustrittsbescheinigung vom 2. Juni 2009, ich war schon einige Jahre in Wien, es war nach Beendigung eines Studiums, die Kasse knapp, ein Sinn für Glaube und Kirche nicht vorhanden. Dann kam die Vorschreibung und der - damalige - Ärger darüber machte es mir leicht den Austritt zu tun. Aber es war mehr. Es war für mich auch eine stolze Entscheidung, gar eine Autonomiebekundung.

13 Jahre später blicke ich nun zurück auf diese Entscheidung. Sie war gut für damals und heute würde ich sie aus anderer Perspektive wieder tun. Aber ich bin auch näher gerückt und habe in meinem Leben Spiritualität kennengelernt. Spiritualität, ein Etwas, dass zur Ruhe bringt und die Verbindung zu sich, zum Anderen und dem Universum bewusst erlebbar macht. Und diesen Teil kann ich auch in der Kirche immer besser sehen. Die kirchliche Spiritualität bringt Erleichterung ins Leben und Sein, sie spendet Trost, gibt Sicherheit, Hoffnung und Vieles darüber hinaus.

Und meine Spiritualität hat auch kirchliche Einflüsse. Und einen davon darf ich hier erzählen. Es ist jener eines kleinen Jungen. Ein Junge der verstohlen, mit seinem Großvater, Zuckerl essend und ganz unaufmerksam in der heiligen Messe sitzt. Und diese Begegnung mit dem Großvater ist so gut in Erinnerung. Sein Lächeln, seine alten Hände, sein Geruch, der grüne Mantel, meine Traurigkeit um seinen Tod und das beruhigende Gefühl dieser unbequemen alten Holzbank der Pfarrkirche in Metnitz.

• Stefan Schrittesser

„Wussten Sie schon“,



... dass Martin Lienhart auf seinem Weg nach Santiago de Compostela viele Kilometer zurückgelegt hat? Am Sonntag, 17. April, nach der Feier der Auferstehung, brach er auf und wurde in der ersten Woche von Gerhard Baltzer (rechts) begleitet.



... dass das Fest „Christi Himmelfahrt“ 40 Tage nach Ostern gefeiert wird? Erst ab dem 4. Jahrhundert werden Vorstellungen von der Rückkehr Jesu zum Vater im Himmel meist mit Leichtigkeit, Wolken und Engeln dargestellt. In den Tagen zuvor werden vielerorts auch Bitttage durchgeführt, um den Erfolg der Arbeit, und um eine gute Ernte zu erbitten - und auch für die wunderbare Schöpfung „Natur“ zu danken. Beten stärkt die Hoffnung, in Gott geborgen zu sein: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“



... dass im Juni der „Tag des Lebens“ darauf hinweist, dass es in Österreich die Möglichkeit einer anonymen Geburt gibt? Die Frau muss weder Namen noch andere Daten angeben. Sie kann trotz seelischer Verzweiflung ihrem Kind unter gynäkologischer Betreuung das Leben schenken und vertrauen, dass es durch die Freigabe zur Adoption eine gute Zukunft haben wird.



... dass man vor einem Hollerbusch (sambucus nigra) seinen Hut ziehen soll? Nach altem Volksglauben verströmt er Harmonie und schützt gegen Feuer und Schlangen. Nicht nur bei den alten Germanen, auch in Asien bis Sibirien werden ihm Wunderwirkungen zugeschrieben: „Jedem Haus sein Hollerstrauch!“ Von den cremeweißen Blüten bis zu den schwarzen Früchten, über Laub und Rinde dient dieser himmlische Baum seit Menschengedenken als Nahrungs- Arznei- oder Genussmittel. Probieren Sie jetzt im Frühling doch einmal „Gebackene Hollersträuben!“

Irgendwann



Ich lag in unserem Garten im Gras, schaute nach oben, beobachtete die wenigen Wolken an diesem strahlend schönen Tag. Eigentlich hatte ich noch genügend Zeit heute etwas zu unternehmen. Etwas zu tun. Doch Tun inkludierte Aktion, Aktion bedeutete Bewegung und für Bewegung war ich zu müde. Und eigentlich sollte ich wieder rein gehen, sollte meine To-Do-Liste abarbeiten, sollte mich beeilen, um die Abgabefristen einzuhalten. Ich blieb liegen. Nicht wollend nichts zu tun, nicht wollend, etwas zu tun, wenn etwas anderes getan werden sollte. Nicht wissend, was ich wollte. Also blieb ich liegen, schaute weiter in den Himmel. Nach einiger Zeit rappelte ich mich auf. Es gab zu viel zu tun, ich sollte wieder ins Haus gehen. Ich stand gerade auf, als ein Klang mich innehalten ließ. Es war ein Vogel, der zwitscherte, aber so schön, ein so melodischer Klang, ich vergaß, warum ich aufgestanden war. Ich versuchte den Klang zu orten, den Ursprung dieser himmlischen Melodie zu finden, versuchte, den Vogel zu sehen. War sein Antlitz seinem Gesang auch nur ebenbürtig, musste das Tierchen unfassbar schön sein. Ich war mir ziemlich sicher, aus welcher Richtung der Klang kam und näherte mich dem Ursprung. Doch mit jedem Schritt, den ich ging, klang der Ruf des Vogels nur von weiterer Ferne.

Alles vergessend folgte ich seinem Klang, folgte ihm über unseren Zaun, hin zu dem Wald, der an unser Grundstück grenzte. Ging ihm immer weiter hinterher, immer tiefer in den Wald hinein. Ein blau schimmerndes Federkleid mit weißem, gesprenkeltem Bauch und hellem Schnabel, so stellte ich in mir vor. Versuchte genauso einen Vogel zu entdecken, doch so sehr ich meinen Kopf auch in die Höhe reckte, sah ich doch nichts und hörte nur. Wahrscheinlich schaute er auch ganz anders aus. Ich wusste es nicht und doch glaubte ich es zu wissen, glaubte ihn durch seinen Gesang zu kennen.

Ich ging immer weiter, der Drang den schönen Gesang, ihn, meinen Vogel, nicht zu verlieren war so groß, dass ich auf meine Umgebung kaum noch achtete. Da verstummte er. Ich blieb stehen, hielt den Atem an. War er doch irgendwo zu hören?

Alles was ich hörte, war das leise Rascheln der Blätter, die der Wind hin und her wiegte und ein Rauschen. Immer noch den verstummten Vogel im Blätterdach suchend, realisierte ich, wohin er mich geführt hatte.

Lächelnd ging ich, nun selbst wissend, das letzte Stück des Weges. Das Rauschen wurde immer lauter, bis ich vor ihm stand. Der Anblick war genauso atemberaubend, wie damals, als ich ihn das letzte und erste Mal durch Zufall entdeckt hatte. Seit Jahren wollte ich ihn wieder besuchen, seit Jahren sagte ich mir, irgendwann dann mal.

Der Wasserfall war nicht besonders hoch, vielleicht drei, vier Meter, aber an seinem Ende staute sich das Wasser zu einem

kleinen, seichten Deich, der sich dann als schmaler Bach weiter talabwärts fortsetzte.

Ich zog meine Schuhe und Socken aus, stellte sie beiseite und watete in den Deich. Das angenehm kühle Wasser umspielte meine Knöchel, vereinzelte Sonnenstrahlen kitzelten meine Wange. Und als ich nach oben schaute, der Sonne entgegen, war es mir, als würde dort ein kleiner Vogel hoch oben im Himmel fliegend mir zuzwinkern.

Und ich lächelte, froh, dass dieses irgendwann dann mal endlich heute war.

Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Psalm 16,11.

• Helena Autischer



Sommer, der letzte

„Wenn Sie noch etwas Bestimmtes erleben möchten, dann sollten Sie es jetzt angehen.“ Das Jetzt bezog sich auf die Zeit vor der nächsten Chemotherapie. Ja, möchte sie. Einmal noch in die alte, norddeutsche Heimat, einmal noch Urlaub auf Sylt!

Seit Tagen überlege ich, was mein Wunsch wäre. Manchmal hab' ich viele Wünsche, manchmal gar keinen. Ist das gut oder schlecht? Jedenfalls ist es nicht verkehrt, sich der Endlichkeit auf dieser Welt bewusst zu sein. Manches kann man auch gut vorbereiten: Testament, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Schulden begleichen und für das Begräbnis vorsorgen (finanziell und inhaltlich), Frieden schließen mit anderen und mit dem eigenen Leben, sich voll Vertrauen Gott hingeben, zum Ermutiger, Tröster und Herzerwärmer werden, Wissen weitergeben (wie Tante Jolesch beispielsweise das Rezept für ihre ausgezeichneten Krautflecker!), Demut und Dankbarkeit zum Lebensstil machen, ...

Ich persönlich befinde mich in diesem Sommer im meinem letzten Sommer. Nein, ich habe keine schlimme Diagnose bekommen und plane auch keine Selbsttötung. Ich werde mit Ende dieses Jahres in Pension gehen! Und wenn man in Pension geht, beginnt doch auch der „Herbst des Lebens“, oder? Somit ist das mein letzter Sommer im Sommer des Lebens. Und das macht mich ein wenig nachdenklich. Ich lasse mich gerne auf die speziellen Gedanken ein und werde nicht panisch. Wenn ich jeden Tag mit meinem himmlischen Vater in Kontakt bin und weiß, dass ich (zu) ihm gehöre, brauche ich keine Angst vor meinem irdischen Lebensende haben! Ich weiß, wohin es dann geht: nach Hause! Und nach Hause geh' ich gern!

• Heidelinde Gridl

Evangelische Gottesdienste in der Elisabethkirche feiern wir jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen!

EGGER STEIN GmbH

Am Schanzgraben 7 | 8850 Murau
office@eggerstein.at
+43 3532 23 60 | www.eggerstein.at



Schuhberger-Murau

Ihr VW und Audi Partner mit dem
besseren Service

8850 Murau, Tel.: 03532/2172-0
www.schuhberger.at



Grazer Straße 27, 8850 Murau
+43 3532/2207
www.uhren-klauber.at

Rat und Hilfe
im Trauerfall



0 35 32 / 44 99 0

www.bestattung-stolz.at

**KEINE SORGEN
MURAU.**

Vers.Agentur Lankmaier & Würger GmbH
8850 Murau, Friesacherstr. 8
Generalagentur der Oberösterreichischen
Versicherung AG, GISA-Zahl: 20629403



Mario Würger
+43 664 51 10 508, m.wuerger@ooev.at
Vera Würger
+43 664 54 65 801, v.wuerger@ooev.at

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



Gasthaus Winter



Christian Lindschinger
Bodendorf 5
8861 St. Georgen
am Kreischberg
Telefon: 03537/230
UID-Nr.: ATU29504809
Montag und Dienstag Ruhetag

Kreischberg Wirt

Pfarre Murau

- Sa. 25.06.: **Stolzalp pengipfelmesse**,
11 Uhr Gipfelkapelle Stolzalpe
- So. 26.06.: **Festgottesdienst mit Hl. Firmung für St. Georgen und Murau**, anschließend Agape 10 Uhr Stadtpfarrkirche Murau
- Fr. 01.07.: **Schulschlussgottesdienst VS Murau**,
10 Uhr Stadtpfarrkirche Murau
- Sa. 02.07.: **Schnupper-Nachmittag für Interessierte am Kantorendienst**, Einführung und Begleitung durch den Organisten Walter Ofner, Beginn 14 Uhr Kapuzinerkirche (Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei Murau)
- So. 03.07.: **Hl. Messe**, 10 Uhr, St. Ägidikirche,
- Mi. 06.07.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche Murau
„St. Leonhard lebt & swingt“,
Chorkonzert des MGV Murau
15 Uhr, St. Leonhardkirche Murau
Baby-Spiel-Gruppe „Die Rasselbande“
für Kinder von 0-3 Jahren und ihre Eltern,
10 - 12.30 Uhr, Pfarrhof
- Do. 07.07.: **Schulschlussgottesdienst, BORG und HBLA**, 9.30 Uhr, Kapuzinerkirche
- Fr. 08.07.: **Schulschlussgottesdienst der MS-Murau**,
8.15 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
Schulschlussgottesdienst der Polytechnischen Schule,
9.15 Uhr, St. Annakirche
- So. 10.07.: **„St. Leonhard lebt & swingt“**,
Orgelkonzert von Walter Ofner
15 Uhr, St. Leonhardkirche Murau
- Mi. 13.07.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- So. 17.07.: **Earth Song - Konzert der Musikschule Murau**, 18 Uhr, Kapuzinerkirche
- Mo. 18.-Fr. 22.07.: **Jungschar- und Ministrantenlager des SSR - Murau**, Burg Finstergrün
- Mi. 20.07.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- So. 24.07.: **„St. Leonhard lebt & swingt“**,
Chor-Konzert mit dem Vocalensemble Soundbar, 13 Uhr, St. Leonhardkirche
- So. 24.07. - Fr. 29.07. **Fußwallfahrt von Murau nach Maria Rain bei Klagenfurt**
- Fr. 29.07.: **Buswallfahrt und Abholung der Fußwallfahrer in Maria Rain**
- Mi. 27.07.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- Mi. 03.08.: **Baby-Spiel-Gruppe „Die Rasselbande“** für Kinder von 0-3 Jahren und ihre Eltern,
10 - 12.30 Uhr, Pfarrhof Murau
„St. Leonhard lebt & swingt“
Möglichkeit der Kirchenbesichtigung und Führung durch das Gotteshaus
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche Murau
Orgelkonzert von Martin Fürböck,
15 Uhr, St. Leonhardkirche Murau
- So. 07.08.: **Hl. Messe**, 10 Uhr, St. Ägidikirche
- Mi. 10.08.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- Sa. 13.08.: **Murauer Orgelsommer, Konzert von Rudolf Berchtel**, 20 Uhr, Kapuzinerkirche
- Mo. 15.08.: **Maria Himmelfahrt, Gardemesse mit Kräutersegnung**, 10 Uhr, Stadtpark Murau
- Mi. 17.08.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- Mi. 24.08.: **St. Leonhardkirche-Öffnungszeit mit Möglichkeit zur Besichtigung und Kirchenführung**,
12 - 16 Uhr, St. Leonhardkirche
- Sa. 27.08.: **Konzert des Kameradenchores Schönberg-Lachtal**,
14.30 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau.
- So. 04.09.: **Ägidisonntag**,
Hl. Messe in der St. Ägidikirche, 10 Uhr
- Mi. 07.09.: **Baby-Spiel-Gruppe „Die Rasselbande“**
für Kinder von 0-3 Jahren und ihre Eltern,
10 - 12.30 Uhr, Pfarrhof Murau
- Mo. 12.09.: **Schüleröffnungsgottesdienst MS-Murau**,
9.15 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau
Schüleröffnungsgottesdienst Polytechnische Schule,
10 Uhr St. Annakirche

Achtung: Aufgrund der Corona-Prävention können diverse Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte, schauen S

Schüleröffnungsgottesdienst VS-Murau,

10.15 Uhr, Stadtpfarrkirche Murau

Do. 15.09.:

**Schüleröffnungsgottesdienst
BORG-Murau**, 9.15 Uhr, Kapuzinerkirche
**Schüleröffnungsgottesdienst
HBLA-Murau**, 10.15 Uhr, Kapuzinerkirche

So. 25.09.:

St. Matthäus Pfarrfest Murau,
10 Uhr Stadtpfarrkirche Murau

Pfarre St. Georgen

So. 26.06.

**Festgottesdienst mit Hl. Firmung für
St. Georgen und Murau**, anschließend
Agape 10 Uhr Stadtpfarrkirche Murau
Wetterbeten Zielberg, Wetterkreuz am
Kramer Kogel, Beginn um 13 Uhr bei Familien
Vlg. Eaßl und Vlg. Fischaller,
Wetterbeten Reichenau, Bittgebet um
gedeihliches Wetter in die Reichenau,
Beginn um 13.30 Uhr beim Lufere Kreuz,

Sa. 02.07.:

**Schnupper-Nachmittag für
Interessierte am Kantorendienst**,
Einführung und Begleitung durch den
Organisten Walter Ofner,
Beginn 14 Uhr Kapuzinerkirche (Bitte um
Anmeldung in der Pfarrkanzlei Murau)

Do. 07.07.:

**Schulschlussgottesdienst
VS-St. Georgen**,
8.30 Uhr Pfarrkirche St. Georgen

Mo. 18.-Fr. 22.07.: **Jungschar- und Ministrantenlager des
SSR - Murau**, Burg Finstergrün

Sa. 23.07.:

**Premiere „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“**,
18 Uhr, Kirchplatz St. Georgen

So. 24.07.:

**Aufführung „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“** 15 Uhr

Sa. 30.07.:

**Aufführung „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“** 18 Uhr

So. 31.07.:

**Aufführung „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“** 15 Uhr

So. 07.08.:

„Lorenzisonntag“ Hl. Messe um
8.30 Uhr in der Kirche St. Lorenzen

Sa. 13.08.:

**Aufführung „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“** 18 Uhr

So. 14.08.:

**Aufführung „100 Jahre Passionsspiele
St. Georgen“** 18 Uhr

Mo. 15.08.:

**Schlussaufführung „100 Jahre
Passionsspiele St. Georgen“** 15 Uhr

Di. 13.09.:

**Schüleröffnungsgottesdienst
VS-St. Georgen**,
8 Uhr Pfarrkirche St. Georgen

Kanzleizeiten

Pfarrhof Murau:

Montag, 9 - 12 Uhr
Dienstag, 9 - 12 Uhr
Freitag, 9 - 12 Uhr
Tel.: +43 3532 2489
Fax: +43 3532 2489 4
murau@graz-seckau.at
murau.graz-seckau.at

Pfarrhof St. Georgen:

Donnerstag, 9 - 12 Uhr
Tel.: +43 3537 214
st-georgen-murau@graz-seckau.at

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen:

Bestattung Stolz, Tel.: +43 3532 44990
Bestattung Narobe, Tel.: +43 6474 2511
Bestattung Steinberger, Tel.: +43 664 3536 152

Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

Werktagsgottesdienstordnung

Stolzalpenkirche:

Mi. 6. Juli, 19 Uhr;
Mi. 7. September, 19 Uhr

Kapuzinerkirche:

Fr., 8 Uhr, (außer 24. Juni,
8. Juli, 29. Juli)

Kirche St. Lorenzen:

Di., 19 Uhr

Elternhauskapelle:

jeden Mi. um 10 Uhr

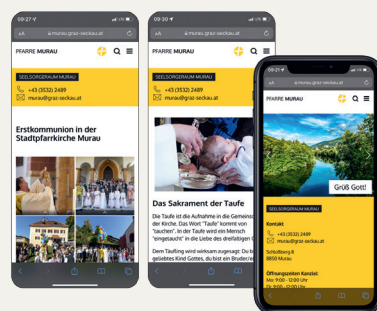
Der Besuch der Gottesdienste in den Pflegeeinrichtungen von außerhalb des Hauses bleibt weiterhin bestimmten Zugangsregeln unterworfen, die sich auch kurzfristig ändern können.

Wenn in St. Georgen am Dienstag ein Begräbnis gefeiert wird, entfällt die Abendmesse. Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der Hl. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren. Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden.

Pfarre Murau Online

Besuchen sie unsere neue responsive Homepage.

<https://murau.graz-seckau.at>



Steiermärkische SPARKASSE



Reisebüro Murau
8850 Murau
Bahnhofviertel 4a
Tel.: 03532/22 33

 **TUI ReiseCenter**

Grißdi beim
Egidiwirt
Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232
gasthof@egidiwirt.at
www.egidiwirt.at

SCHNEIDER

Bad • Heizung • Dach



OUTDOORCENTER SKISCHULE
Richard Wirnsberger
Staatlich geprüfter Skilehrer & Skiführer
A-8861 St. Georgen ob Murau, Lutzmannsdorf Nr. 3
INFO-Tel. +43(0)676/9255675
Anmeldung & Treffpunkt am Berg
Skilehrerhütte Bergstation Gondelbahn

Bestattung Steinberger

Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt
Mobil: + 43 664 / 35 36 152
E-Mail: steinberger8820@a1.net
www.bestattung-steinberger.at



**Im Trauerfall
jederzeit für Sie da.**

VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher

BACHER GmbH - A-8850 MURAU - MÄRZENKELLER 5a
Tel: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: office@vhb-bacher.at

www.vhb-bacher.at



VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

 **hinterschweiger Buchhandlung**

Spezialisiert auf Kinder und Jugend, Pädagogik und Schule

www.hinterschweiger.at

- 8020 Graz, Georgigasse 25
Tel. 0664 24 70 888
r.radi@hinterschweiger.at
- 8850 Murau, Anna Neumann Straße 43
Tel. 03532 2263, Fax 03532 2263-4
office@hinterschweiger.at

Der Steirische Buchhandel 



Raiffeisenbank Murau



Gesundheitspark

PHYSIKALISCHE THERAPIE

www.gp-murau.at

TEL. 03532/29085

Wer hilft, diesen Heiligen Ort wiederherzustellen?

Eine religiöse und zugleich touristische Attraktion in Murau ist natürlich der Kreuzweg zur St. Leonhardkirche.

Ab 1680 wurden im Laufe der Zeit 15 Kreuzwegstationen errichtet.

Mehrmals wurden die Stationen renoviert, da sie stark unter den Witterungsverhältnissen leiden, das letzte Mal war dies in den Jahren 2004 und 2005.

Viele Murauer und Murauerinnen halfen, wobei jede Station von einem Verein, einer Familie, einer Organisation, einem Unternehmen und einem einzelnen Interessenten (oder gemeinsam) „adoptiert“ wurde.

Es sind jetzt 16 Jahre vergangen und die Stationen sind wieder in die Jahre gekommen. Viele Denkmäler wurden durch die Witterung stark beschädigt und eine neue Renovierung ist notwendig.

Inzwischen hat sich spontan ein kleines Komitee gebildet, bestehend aus Karin Bacher-Ramsauer, Richard Engel und Ruud Staverman, welches eine Reihe von Vorbereitungen für eine Restaurierung trifft. Unter anderem wurde eine Schätzung der Kosten in Auftrag gegeben und eine Bestandsaufnahme vorgenommen.

Wir wollen weitermachen und alle bitten bei Folgendem zu helfen:

- Freiwillige, die bereit sind, Restaurierungs-, Bau- und Renovierungsarbeiten durchzuführen;
- Sponsoren, die Geld und/oder Baumaterial zur Verfügung stellen;
- Freiwillige, die bei der Organisation dieses Projekts helfen (Briefe schreiben, Spenden sammeln usw.);

- Einzelpersonen, Familien, Firmen und Organisationen, die bereit sind, allein oder gemeinsam eine Station zu übernehmen. Kosten pro Station: ca. 5.000.- Euro.

• Ruud Staverman

Interessenten können mir
eine E-Mail schreiben:
ruudstaverman@hotmail.com



FOTOS: HEINZ BOSIC

„Seelsorge bedeutet, für die Menschen schnell erreichbar zu sein“

Am 3. März 2022 ist MMag. Varghese Kanjamala in Murau eingetroffen. Der gebürtige Inder ist 59 Jahre alt und war seit 2015 als Priester in der indischen Diözese Kanjirapally tätig. Nach der Priesterweihe am 12. Mai 1990 in Vandanpathal (im Bundesstaat Kerala in Indien) wurde er als Priester in verschiedenen Diözesen in Nordindien eingesetzt.

Von 1996 bis 2015 war er in Deutschland (Bistum Regensburg) zunächst als Kaplan, später als Pfarradministrator, als Religionslehrer in der Grundschule und schlussendlich als Leiter der Wallfahrtskirche Maria Hilf im Markt Fuchsmühl (Oberpfalz in Bayern) tätig.

Wir haben Vikar MMag. Varghese Kanjamala am 11. März 2022 im Pfarrhof von Stadl zu einem Interview gebeten.

Herzlich willkommen in Stadl an der Mur! Wie möchten Sie angesprochen werden?

Mein Vorname ist Varghese (Anmerkung der Redaktion: man spricht [Wargies]) – auf Deutsch „Georg“ – und mein Familienname Kanjamala (Anm.: spricht man aus, wie man es schreibt). Ich möchte mit meinem Vornamen angesprochen werden.

Dürfen wir Sie auch mit „Herr Pfarrer“ ansprechen?

Ja, sehr gerne! *lacht*

Woher kommen Sie?

Ich komme aus Indien, aus dem Bundesstaat Kerala.

Kerala hat den Ruf, einer der religiös vielfältigsten Staaten Indiens zu sein. Mehr als die Hälfte sind Hindus, über 25 % sind Muslime und ca. 20 % sind Christen. Wie haben Sie zum christlichen Glauben gefunden?

Ich wurde in eine christliche Familie hineingeboren; die Wurzeln meiner Familie reichen bis in das 18. Jh. zurück. Der Überlieferung nach hat der Apostel Thomas um das Jahr 52 n.Chr. das Christentum nach Indien gebracht. Wir sind quasi „Kinder des Heiligen Thomas“.

Haben Sie eine Lieblings-Bibelstelle?

Ja! „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Wie war Ihr erster Eindruck von Murau?

Murau ist dem Bayrischen Wald sehr ähnlich: landschaftlich; es gibt Tourismus und man kann Skifahren. Aber doch „ein bisschen anders“ als meine Heimat in Kerala. Dort hat es aktuell 37° und in Murau Minusgrade! *lacht*

Können Sie Skifahren?

Noch nicht. Leider. *lacht*

Wie sind Sie nach Österreich gekommen?

Ich habe meinen Bischof gefragt und er hat mich zunächst für fünf Jahre freigestellt. Durch eine fast 30jährige Partnerschaft zwischen Mag. Johann Schrei, Leiter des Seelsorgeraumes Graz-Ost, und meinem Bischof Jose Pulickal aus dem Bistum Kanjirapally habe ich den Weg in die Steiermark gefunden.

Wie geht es Ihnen mit unserem Dialekt?

Bitte langsam sprechen, dann verstehe ich sehr gut. *lacht*

Welchen Eindruck haben Sie von Ihrem künftigen Aufgabengebiet von St. Ruprecht bis nach Turrach?

Ich habe bereits alle Pfarren gemeinsam mit Pfarrer Thomas Mörtl besucht. Es ist noch alles neu für mich. Der Weg von Murau bis nach Turrach, ca. 35 Km, ist sehr weit.

Sie wohnen derzeit im Pfarrhof in Murau. Gibt es Ihrerseits Überlegungen im Pfarrhof in Stadl zu wohnen?

Für mich bedeutet Seelsorge, für die Menschen schnell erreichbar zu sein; so gesehen wäre es für mich einfacher, wenn ich im Pfarrhof in Stadl wohnen würde. Ja, wenn es möglich ist, möchte ich in Stadl wohnen.

Was möchten Sie abschließend den Gläubigen unseres Pfarrverbandes noch sagen?

Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder zu ihrem eigenen Glauben zurückfinden und den Mut haben, für diesen Glauben einzutreten und auch aktiv in den Pfarren mitarbeiten. Es ist mir ein inneres Anliegen, meine Erfahrungen als Seelsorger einzubringen und somit den Gläubigen Gott näher zu bringen. Nicht nur die Zusammenarbeit mit allen Gremien, sondern der Kontakt mit der Pfarrbevölkerung – mit Jung und Alt – ist mir ein besonderes Bedürfnis.

Vielen Dank für das Gespräch.

• Michael Pertl



Vikar „Wargies“ Kanjamala ist in Murau angekommen.



Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen!

Mit diesen Worten von Goethe, die ja wirklich in unserer virtuellen Welt Sinn machen, möchte ich mich von ganzem Herzen bei unseren Fußwallfahrtverantwortlichen Hildeburg Stock, Grete Sumann und Werner Ofner für ihren immer bereitwilligen Einsatz bedanken!



Da ich ja, wie schon angekündigt, dem neuen Pfarrgemeinderat nicht mehr angehören werde, will ich den Dreien einfach nur sagen, dass ich dankbar bin, so viele schöne Momente auf den so gut vorbereiteten Wanderungen erlebt zu haben.



Alles Gute, viel Glück und Freude auf euren weiteren Touren - für euch - und für alle, die mit euch gehen dürfen!

• Edelfriede Rainer

Murauer Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert

Ende Mai fand sich der neue Pfarrgemeinderat zur ersten Sitzung im Pfarrhof ein. Eingeladen wurden alte Bekannte und auch neue Männer und Frauen aus Murau. Nachdem die Stimmen ausgezählt wurden und die gewählten Frauen und Männer gefragt wurden, stellt sich wie folgt der Pfarrgemeinderat auf. Vom vorherigen PGR sind Elisabeth Gerhart, Anna Gerhart, Rainer Walland und Marcus Prestele gewählt worden. Neu im PGR sind Julia Bäckemberger, Emelie Prestele, Clara Gugg, Thomas

Bäckemberger und Ruud Staverman.

In der ersten Sitzung des Pfarrgemeinderats wurde Marcus Prestele zum Vorsitzenden gewählt und Thomas Bäckemberger zu seinem Stellvertreter. Elisabeth Gerhart hat das Amt der Schriftführerin angenommen.

Ich wünsche dem neuen Pfarrgemeinderat ein gutes Gelingen für die nächsten fünf Jahre!

• Marcus Prestele,
geschf. Vorsitzender PGR Murau

Martin ist unterwegs



Viele wissen, dass unser Pastoralreferent Martin Lienhart seit dem Ostersonntag auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostella unterwegs ist. Zum Erscheinungstermin dieses Pfarrblattes müsste er schon weit über die Hälfte des

Weges hinter sich gebracht haben. Ganz bewusst nimmt er nicht die Möglichkeiten der heutigen Technik wahr, ständig zu kommunizieren und mit allen in Kontakt zu sein. Immer wieder erhalten wir aber kurze Nachrichten als SMS oder Postkarten und es kommen auf verschiedenen Wegen Bilder an.

Damit sein Weg auch für uns Zuhause etwas sichtbarer und nachvollziehbarer ist, sind im Seitenschiff der Stadtpfarrkirche Schautafeln aufgestellt, die unseren jeweiligen Wissensstand über seinen „Verbleib“ darstellen.

Lieber Martin: „Bon courage!“ „Ultreya!“ „Einen guten Weg!“

• Thomas Mörtl

Danksagung



Die Trauerfamilie Bäckemberger bedankt sich sehr herzlich für die vielen tröstenden Worte, die Gebete und heiligen Messen, das Singen und Musizieren, sowie für die Kranz- und Blumenspenden für unseren lieben Papa.

Vergelt's Gott!

Maria, Franz, Margret und Michael Bäckemberger

Geistliche Begleitung ...

- ist ein Kerngeschäft des Christentums.
- ist eine Reihe von Einzelgesprächen einer Christin oder eines Christen mit einer Begleiterin oder einem Begleiter, die in regelmäßigen Abständen (etwa einmal monatlich) über einen längeren Zeitraum hinweg (üblicherweise mehr als sechs Monate) stattfinden. Inhalt der Geistlichen Begleitung ist das ganze Leben des oder der Begleiteten unter der zentralen Frage: „Wo ist mehr LEBEN?“ – eine tiefere Beziehung zu Gott und zu den Menschen, eine intensivere Nachfolge Christi zu finden.

Geistliche Begleitung will ...

- helfen und ermutigen das Wirken des Geistes Gottes in der eigenen Lebensgeschichte und

auf dem eigenen Lebensweg zu entdecken und zu bejahen.

Geistliche Begleitung will nicht ...

- Entscheidungen abnehmen und Vorgaben machen.
- und kann nicht das Sakrament der Versöhnung oder Psychotherapie ersetzen, kann diese jedoch unterstützen.

Geistliche Begleiterinnen und Begleiter ...

- verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung oder anderweitig erworbene notwendige Befähigung zur Geistlichen Begleitung.
- sind offen für die Unterschiedlichkeit geistlicher Wege.
- behandeln alles in Geistlicher Begleitung Gehörte vertraulich.



Interessiert?

Nähere Informationen bei Rosa Hojas.
+43 676 8742 7621,
rosa.hojas@muraunet.at



Sommerprogramm Junge Kirche 2022



- **Freitag, 8. Juli, Play World Spielberg, Jump Area.**

Für Kinder ab 120 cm,
Kosten 17,- Euro.

Abfahrt 16 Uhr, Pfarrhof Murau.
Bitte um Anmeldung bis
spätestens 1. Juli.

- **Samstag, 6. August, Abenteuerpark Gröbming.**

Für Kinder ab 110 cm,
bis 15 Jahre
Kosten 19,- Euro
Abfahrt 8 Uhr, Pfarrhof Murau.
Bitte um Anmeldung bis
spätestens 2. September.

- **Samstag, 20. August, Bogenschießen.**

Für Kinder ab 140 cm, 8 Jahre
Abfahrt 9 Uhr, Pfarrhof Murau
Bitte um Anmeldung bis
spätestens 12. August.

- **Freitag, 9. September, Filmvorführung JUFA Murau.**

14 Uhr, für Kinder ab 6 Jahre,
16 Uhr, für Kinder ab 12 Jahre.
Anmeldung bis spätestens
2. September

Alle Anmeldungen bei:

Elisabeth Gerhart
+43 664 1112 269 oder
Marcus Prestele
+43 664 1017 336

Genauere Informationen erhalten
Sie jeweils bei der Anmeldung.

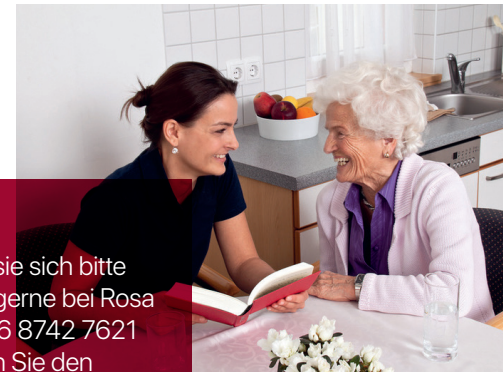
• Elisabeth Gerhart

Besuchsdienst

Haben sie sich schon einmal überlegt, einen Menschen im Pflegeheim, Krankenhaus oder bei ihm zu Hause zu besuchen?

Dieser Person mit ihrer Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, die gemeinsamen Momente mit Gesprächen, Gesellschaftsspielen, einem Spaziergang, ... zu füllen? Oder sind sie bereits aktiv im Besuchsdienst und möchten ihr bestehendes Wissen erweitern?

Dann ist das Basisseminar Besuchsdienst genau das Richtige für sie! In 5 Modulen erhalten sie gemeinsam mit anderen TeilnehmerInnen die Möglichkeit Wissen zu erlangen und zu vertiefen oder neue Impulse zu erhalten. Für die Findung ihres ehrenamtlichen Einsatzortes steht ihnen eine persönliche Ansprechperson zur Seite und durch weiterführende Fortbildungsangebote besteht die Möglichkeit vertiefendes Wissen für ihren Einsatzort zu erlangen.



BILDERBOX

Interessiert?

Dann melden sie sich bitte jederzeit sehr gerne bei Rosa Hojas, +43 676 8742 7621 oder besuchen Sie den unverbindlichen Informations- und Einstiegsabend am Donnerstag, 8.9.2022, 18 - 20 Uhr in Judenburg im Pfarrhof St. Nikolaus, Kirchengasse 3.



Ratscher unterstützten „Aktion Herz“



Was ist die Aktion Herz? Für viele Menschen in der Steiermark nimmt die existenzielle Not zu – auch in der Region Obersteiermark

West. Um dieser Not entgegenzuwirken haben wir von der Caritas gemeinsam mit dem Sparkonzern die Aktion Herz initiiert. Jede Kundin oder Kunde kann sich an der „Aktion Herz“ beteiligen! Bitte ein haltbares Lebensmittel (Mehl, Nudeln, Sugo, Reis, Kaffee, Tee, Marmelade, Süßigkeiten,...) oder einen Hygieneartikel zusätzlich einkaufen und diesen Artikel nach der Kassa in die Schütze „Aktion Herz“ legen.

Die Ratscherkinder aus Murau haben mit ihrer großzügigen Spende von € 450,- die „Aktion Herz“ unterstützt und viele

Lebensmittel eingekauft! Das Foto ist sehr beeindruckend.

Was passiert mit den Lebensmitteln? Mit den gespendeten Lebensmitteln helfen wir Menschen in unserer Region leichter durch ihre finanzielle Krisensituation zu kommen. Auch werden in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern Lebensmittelpakete an Familien ausgegeben.

Vielen, vielen Dank an die Murauer Ratscherkinder für die Unterstützung.

• Maria Rottensteiner

Wir ratschen, wir ratschen ...

den Englischen Gruß, damit jeder Christ weiß wann er beten muss. Fällts nieder fällts nieder auf eure Knie betets drei Vater unser und drei Ave Marie.

Dieser Spruch hatte jetzt zwei Jahre Pause bei uns in der Pfarre Murau. Am Karsamstag wurde er aber wieder mit dem typischen Geräusch der Ratschen in Murau gehört. Pünktlich um 6 Uhr in der Früh gingen drei Gruppen vom Pfarrhof in Murau weg. Insgesamt

18 Kinder und 6 Erwachsene gingen durch die Stadt. Die Gruppen trafen sich nach getaner Arbeit im Pfarrhof zum Frühstück mit Tee, Semmeln und Nutella. Wir danken allen die den Ratschern etwas gegeben haben.

• Marcus Prestele



Die Kinder haben das Geld für die Caritas „Aktion Herz“ im Bezirk Murau gespendet. Vergelt's Gott dafür.

Erstkommunionkinder, Firmlinge und Florianitag



Vorstellung
der Erstkommunionkinder

„Mittendrin im kirchlichen Leben“ – bei der Beteiligung an Bräuchen, Ritualen, Feierlichkeiten, die verbinden und Menschen zusammenführen, sollte ein Gefühl für viele Gläubige werden und nicht nur als Slogan für die PGR-Wahl wahrgenommen werden. „Es muss Bräuche geben“ sagte auch Antoine de Saint Exupery

Bräuche sind gelebter Glaube, können Familien, Freunde, aber auch Fremde um einen Tisch vereinen. Es ist schön, dass in St. Georgen viele dieser jährlich stattfindenden Rituale so gut angenommen werden.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Grete Sumann und Gernot Unterweger haben im Rahmen eines Kinderwortgottesdienstes einfühlsam für unsere kleinen Kandidaten die Straße für die ersten Schritte in unsere kirchliche Gemeinschaft geebnet. Wenn man die süßen Fußabdrücke der Kleinen betrachtet, die mit so viel Liebe und Phantasie gestaltet wurden, wird einem direkt warm ums Herz. Ich hoffe sehr, dass die Freude und der Wille, in Zukunft auch am kirchlichen Leben teilzunehmen wächst und gedeiht und vor allem bleibt!

„Jesus, du bist mein Weg, bitte, begleite jeden meiner Lebensschritte“

Vorstellung der Firmlinge

Auch die Firmlinge unserer Pfarre haben sich im Rahmen einer Messe unter der guten Betreuung von Herbert Schwarz vorgestellt. Man hat dabei gespürt, dass die Vorbereitungen auf das große Fest der Firmung (firmare = bestärken) sehr gut laufen und dass die Jugendlichen „Ja“ zur weiteren Freundschaft mit Jesus

beschlossen haben. Der Firmungstag soll für alle ein großes Fest werden!

Die Ziegelsteine symbolisieren den weiteren vertrauensvollen Ausbau zum Glauben und der Hoffnung, dass Gott sie mit dem Heiligen Geist erfülle.

„Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke und behüte!“

Florianitag

Der Tag des Heiligen Florian ist jedes Jahr Anlass für die Feuerwehr, im Rahmen eines Gottesdienstes Danke für das abgelaufene Jahr zu sagen und zu bitten, dass auch in Zukunft keine größeren Unheilsszenarien unsere Bevölkerung heimsuchen mögen.

Der Heilige Florian weigerte sich, den alten Göttern zu dienen, so wurde er zusammen mit 40 weiteren Christen gefangen genommen, gefoltert und mit einem Mühlstein um den Hals am 4. Mai 304 von der Ennsbrücke geworfen. Beim Transport seiner Leiche auf einem Ochsenkarren sprudelte während einer Rast eine Quelle, der man noch heute wundersame Heilungen nachsagt. So ist der wasserheilige Florian zum Patron der Feuerwehr geworden.

Das Schöne an dieser Florianifeier, zelebriert von unserem Vikar Varghese Kanjamala, war, dass eine Schar Jungfeuerwehrleute (Burschen und Mädchen) an der Gestaltung des Gottesdienstes mit dem Vortragen der Fürbitten mitgewirkt haben.

Wir danken diesen jungen Menschen, dass sie sich zum Wohl der Menschen für diese freiwillige Tätigkeit bei der Feuerwehr entschieden haben.

• Edelfriede Rainer



Vorstellung
der Firmlinge



Feuerwehrjugend
am Florianitag

Maiandacht beim Pfandler-Kreuz und Rohrer Kreuz



Die Verehrung der Gottesmutter hat im Wonnemonat Mai, wenn alles Leben in der Natur erwacht, auch bei uns einen großen Stellenwert.

Seit dem Konzil von Ephesos 431 n. Chr., das Maria als Gottesgebälerin anerkennt und ihre immerwährende Jungfräulichkeit festhält, wird die „Mutter Gottes“ in unserer Kirche als Fürsprecherin angerufen. Ihr Vorbild im gläubigen Vertrauen und ihr Gehorsam hat im Laufe der Zeit zu vielen traditionellen Marienfesten und Gedenktagen geführt.

Übrigens, auf dem rechten Seitenaltar in der Filialkirche St. Lorenzen ist sie als „Maria immaculata“, das heißt, „Unbefleckte Empfängnis“ - von jeder Sünde erhaben - mit ihrem Sternenkranz dargestellt. Diese Betitelung, bzw. das Dogma der röm.-kath. Kirche geht auf das Jahr 1854 zurück.

So beteten wir heuer beim Pfandler-Kreuz und beim Rohrer Kreuz um Marias Beistand in allen Lebenslagen und für alle

Menschen - auch mit Teilen aus dem Rosenkranzgebet, einer alten Meditationsform, um Maria besonders zu ehren. Wer dies öfter macht, kommt zu einer besonderen Beziehung zum Leben und zur Christusbegegnung.

Dies wünsche ich auch unseren Firmlingen, die an der Gestaltung der Maiandacht beim Pfandler-Kreuz eingebunden waren. Die Jugendlichen vermittelten eine angenehm lockere Fröhlichkeit, die sich auch auf die anderen 40 Mitbetenden und Mitsingenden auswirkte.

Organisiert wurde die schöne Feier im sanften Abendlicht von Christiane Schaffer und Elke Lindschinger. Für die musikalische Unterstützung und Begleitung sorgten Barbara Wirnsberger und Annabell Pirkner. Danke!

• Edelfriede Rainer

Bewegen. Spüren. Sein.

Wallfahrt nach Krakau am 27. Mai

Mit dem herzlichen Segen von unserem Herrn Pfarrer Johann Fussi setzten sich 30 Pilger:Innen in Bewegung. In flottem Tempo marschierten wir Richtung Krakau.

Wir überwandten den sogenannten Nutzgraben und bevor wir in die Allgau kamen, bescherte uns die Familie Schiffer vlg.Hinterer eine köstliche Labestation. Herrlich frischer Minzensaft und Bauernkräpfen, die frisch aus der Pfanne kamen, erfreuten jeden Pilger. Wir hinterließen nur einige Brösel und mit einem wohligen Gefühl im Bauch, ging es weiter zum Allgaueck. Im Namen der Pilger:Innen spreche ich für diese Großzügigkeit ein herzliches Vergelt's Gott aus. Beim Allgaueck

spürten wir in uns hinein und hielten inne. Wir gedachten an unsere lieben verstorbenen Pilger:Innen. Danke, lieber Siegi, dass du uns so viele Jahre sicher geführt hast. Du bleibst Teil der Pilgerfamilie.

Nach der Andacht am Allgaueck ging es rasant abwärts, die gewonnenen Höhenmeter waren rasch wieder verbraucht und in Ratschfeld Richtung Krakau mussten wir den letzten beschwerlichen Aufstieg meistern. Beim sogenannten Franzosenkreuz spürten wir unserem „Sein“ nach, danach rückte das Ziel immer näher. Der Messner kam uns auf seinem Motorrad entgegen, und erkundigte sich nach



unserem Wohlergehen. Wir feierten mit unserm Herrn Pfarrer Thomas Mörtl die Heilige Messe, Martin Fürböck umrahmte diese mit seinem Orgelspiel. Danke fürs Mitgehen, für die Gespräche, fürs Singen und Mitdenken.

• Hildeburg Sock

Leonhard lebt & swingt im Jahr 2022

Im Jahr 1439 wurde die St. Leonhardkirche auf dem Leonhardberg in Murau errichtet. Dieses Gotteshaus hat eine turbulente Geschichte hinter sich, erhebt sich aber immer noch stolz über der Stadt. Auch diesen Sommer ist es möglich, die Leonhardkirche zu besichtigen. Besucher können während der Öffnungszeiten ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen und Konzerten genießen. Alle Aktivitäten können kostenlos besucht werden. Alles in allem ist es ein wunderbares Sommerprogramm für Liebhaber von Kultur, Geschichte, Musik und Spiritualität. Im Monat August wird es außerdem eine Ausstellung unter dem Motto „Mein besonderer Ort“ geben. In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Murau ist jeder eingeladen, ein Foto eines besonderen Ortes mit einer kurzen Erklärung, einem Zitat oder einem Wort einzusenden. Alle Einsendungen werden sowohl in der St. Leonhardkirche als auch in der Stadtbücherei Murau ausgestellt.



Mi. **6.7.**
15 Uhr

Der **Männergesangsverein Liedertafel Murau** singt sakrale Lieder aber auch Volkslieder.



So. **10.7.**
15 Uhr

Der bekannte Murauer Organist **Walter Ofner** spielt historische Musik und eigene Kompositionen.



So. **24.7.**
13 Uhr

Das Vokalensemble **Soundbar** bringt bekannte und weniger bekannte Lieder aus „Wien und Hollywood“ zu Gehör.



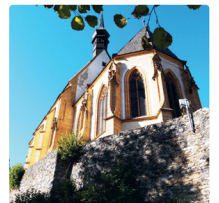
Mi. **3.8.**
15 Uhr

Organist **Martin Fürböck** spielt Musik aus der Erbauungszeit der Orgel, also Barockmusik. Auf Anfrage ist eine kurze Orgelführung möglich.



Sa. **27.8.**
14.30 Uhr

Der Saisonabschluss ist in der **Stadtpfarrkirche**. Der **Kameradenchor Schönberg-Lachtal** singt sowohl religiöse als auch moderne und sogar internationale Lieder.



6.7.-24.8.
12 - 16 Uhr

In diesem Zeitraum ist die Leonhardkirche jeden Mittwoch zur **Besichtigung** geöffnet. Eine kurze Kirchenführung ist auf Anfrage an den genannten Öffnungstagen möglich.